

Radikale Gruppen im Internet

Eine Inhaltsanalyse von Websites

Projektbericht von Armin Scholl

Ergebnisse aus dem Hauptseminar

„Das Internet als Medium radikaler politischer Gruppen“ (SoSe 2002)

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Einleitung	1
2	Öffentlichkeit und Politik des Links- und Rechtsradikalismus	3
3	Hypothesen	5
4	Methode	6
4.1	Verfahren	7
4.2	Stichprobe und Analyseeinheiten	7
4.3	Operationalisierung der Variablen	10
5	Ergebnisse	10
6	Fazit	17
7	Anhang	19

1 Einleitung

Das Internet als virtuelle Vernetzungsbasis bietet in seiner Vielfalt unzählige Möglichkeiten für seine Nutzer. Für jeden Interessierten zugänglich stellt es Informationen und Kontakte jeglicher Art bereit und ermöglicht dem Nutzer, vom Internet als Verbreitungsforum für eigene Veröffentlichungszwecke zu profitieren.

Gerade aus diesem Grund birgt es aber auch Risiken, wie die Verbreitung gefährlicher und gesellschaftlich unerwünschter Inhalte zeigt. Dazu gehören Inhalte pornographischer ebenso wie rassistischer oder Demokratie gefährdender Art. Da die Kontrolle von Internetseiten nur eingeschränkt möglich ist und sich für Kenner des Internets immer neue Schlupflöcher bieten, nutzen auch zunehmend politisch extreme Gruppierungen das World Wide Web (WWW) als Kontaktforum mit Gleichgesinnten und zur weltweiten Verbreitung ihrer politischen Ideologien.

Aus diesem Grund soll die Frage im Mittelpunkt der Untersuchung stehen, warum das Internet für radikal politische Gruppen von Interesse ist bzw. welche kommunikativen Möglichkeiten es zur Verfügung stellt. Ebenso soll geklärt werden, ob Unterschiede zwischen dem Interesse links- und rechtsradikaler Gruppen in der Nutzung des Internets bestehen. Vor einem kommunikationswissenschaftlichen Hintergrund stellt sich außerdem die Frage, ob aus formalen und inhaltlichen Merkmalen darauf geschlossen werden kann, was das Internet für diese Gruppierungen zu bieten hat und wie das Internet von ihnen als Verbreitungsmedium genutzt wird? Am Ende der Studie sollen Antworten auf diese Fragen gefunden werden.

Im folgenden Kapitel werden zunächst die Ideologien des Links- und Rechtsradikalismus vorgestellt. Weiterhin werden erste Vermutungen zu oben genannten Fragen aufgestellt: Warum ist das Internet gerade für extreme Gruppierungen so interessant? Welche Art von Öffentlichkeit wollen

radikale Gruppierungen eigentlich herstellen? Aus diesen soziologischen und politikwissenschaftlichen Einordnungen können kommunikationswissenschaftliche Hypothesen abgeleitet werden, die mit einer Inhaltsanalyse der WWW-Auftritte ausgewählter linker und rechter Gruppierungen überprüft werden.

2 Öffentlichkeit und Politik des Links- und Rechtsradikalismus

Besonders politisch extreme Gruppen nutzen vermehrt das Internet als Mittel, um ihre Ideologien öffentlich zugänglich zu machen. Welche Art von Öffentlichkeit wollen die Gruppierungen jeweils herstellen? Bevor diese Frage beantwortet wird, ist es wichtig zu klären, was diese linken und rechten Gruppen ausmacht und welche Ideologien sie verfolgen. Radikale linke Gruppierungen sind eher revolutionär als reformistisch veranlagt. Ihre Ideologien sind zumeist antikapitalistischer, antisexistischer, antirassistischer und antiparlamentarischer Natur. Die Methoden der linksradikalen Gruppen reichen von legalen Aktionen bis hin zu terroristischem Widerstand (weitere Erläuterungen in 4.1.). Der Linksradikalismus kann in seiner Organisationsform als Partei oder Gruppe ohne Parteistatus auftreten (weitere Ausführungen siehe Punkt 4.1.). Die Ideologie rechtsextremer Gruppen zeigt deutlich rassistische Anschauungen: Sie legen einen großen Wert auf die ethnische Zugehörigkeit, bei der die Rasse den Wert eines Menschen bestimmt. Demzufolge wird von ihnen das universelle Gleichheitsprinzip abgelehnt. Ein maßgebliches Ziel der Rechtsradikalen stellt die Herstellung eines autoritären politischen Systems ohne Gewaltenteilung dar (Beschreibung der Untergruppen in 4.1.).

Was macht nun das Internet für diese Gruppen so interessant? Hier liegt die Vermutung nahe, dass gerade radikale Gruppen das Internet aufsuchen, weil sie in dem noch recht unübersichtlichen WWW eine Möglichkeit sehen, sich darzustellen. Mit diesen sowohl linken als auch rechten

radikalen Gruppierungen sind entweder legale, am Rande der Illegalität befindliche oder auch illegale Gruppen gemeint. Die Tatsache, dass sich diese Gruppen durch ihre Auftritte im Internet immer noch sichtbar machen können, ohne unmittelbar kriminalisiert zu werden, lässt vermuten, dass das zum Teil noch sehr unüberschaubare WWW dem Staat Schwierigkeiten bereitet, die extremen Gruppen schnell ausfindig zu machen. Aus diesem Grund könnte die Bezeichnung des Internets als „Dschungel“ zu treffen, denn in ihm bietet sich die Möglichkeit, extreme politische Positionen zu verbreiten. Die Kontrolle von Seiten (Homepages) mit illegalem Inhalt gestaltet sich deshalb als mühsam und sehr zeitaufwändig. Dies zeigt die Art und Weise, wie der Staat gegen Internetauftritte radikaler Gruppen vorgeht: Gibt es Hinweise auf extreme politische Einstellungen im WWW oder prüft der Staat gezielt das WWW auf politisch radikale Inhalte, werden diese Seiten zunächst in Ruhe beobachtet, bis sie dann irgendwann kriminalisiert und im letzten Schritt verboten werden. Um nur ein Beispiel der Vorgehensweise bei der Bekämpfung von radikalen Gruppen zu nennen: Die Zeitschrift „Radikal“ wurde zunächst zwar vom Verfassungsschutz registriert, aber erst später wurden einzelne Artikel als kriminell erklärt, woraufhin die gesamte Ausgabe beschlagnahmt und verboten wurde. Schließlich wurde die komplette Redaktion wegen Unterstützung einer terroristischen Vereinigung (§ 129a) strafrechtlich verfolgt und ging in den Untergrund. Dieser Prozess fand zwar längere Zeit vor dem WWW statt, könnte aber auch für die Vorgehensweise des Staates mit ähnlichem Material im Internet stehen. Hier wird recht deutlich, wie lange solche Prüfungen zum Teil dauern können. Deshalb scheint gerade das Internet für extreme Gruppen, wenn zum Teil auch nicht mehr unbeobachtet, aber zumindest für eine längere Zeit eine ideale Plattform zu sein, um mit der Öffentlichkeit in Kontakt zu treten und/ oder mit anderen Gruppierungen direkt zu kommunizieren.

Es stellt sich nun die Frage, welche Öffentlichkeit extreme Gruppen herstellen wollen? Öffentlich bedeutet das Gegenteil von privat oder geheim.

Öffentlichkeit wird von der Systemtheorie verstanden als Teil des politischen Systems, als öffentliche Relevanz. Um die Frage nach der Art der Öffentlichkeit, die radikale Gruppen im Internet herstellen, zu beantworten, ist es hilfreich, die Begriffe Gegenöffentlichkeit und klandestine „Öffentlichkeit“ heranzuziehen. Die klandestine „Öffentlichkeit“ meint, dass Öffentlichkeit nicht gesamtgesellschaftlich gilt, sondern nur in Bezug auf das eigene kulturelle, politische Milieu oder die eigene Gruppe. Sie ist zu sehen als Vernetzung und Binnenkommunikation zwischen den einzelnen Gruppen innerhalb der linken und auch rechten Szene. Hier ist die Schaffung von Öffentlichkeit zwischen den einzelnen Untergruppen innerhalb der rechten oder linken Szene gemeint.

Die Gegenöffentlichkeit dient als Ergänzung oder Ersatz der herkömmlichen, bürgerlichen, etablierten Öffentlichkeit. Ihr Selbstverständnis versteht man als Opposition zur bürgerlichen Öffentlichkeit. Bezogen auf die extremen Gruppen ist das folgendermaßen zu verstehen: Linke- und rechtsradikale Gruppen möchten teilweise nur eine bestimmte Zielgruppe ansprechen oder informieren, das heißt mit Gleichgesinnten oder Sympathisanten kommunizieren. Sie wollen keine gesamtgesellschaftliche Öffentlichkeit bilden, sondern eher eine Gegenöffentlichkeit herstellen, was die Bildung einer Opposition zur bürgerlichen Öffentlichkeit bedeutet. Wenn extreme Gruppierungen allerdings noch an die Öffentlichkeit herantreten können, also als „legal“ bezeichnet werden, und in diesem Fall ihre Ideologien im Internet noch unbeobachtet oder zum Teil schon unter Beobachtung des Staates verbreiten können, sind sie an der Ergänzung einer etablierten Öffentlichkeit interessiert und versuchen deshalb, auch neue Anhänger zu gewinnen.

3 Hypothesen

Die soziologisch ermittelten Unterschiede zwischen linken und rechten Gruppierungen können auch in ihrem Kommunikationsverhalten im Inter-

net widerspiegeln. Dabei ist zu vermuten, dass rechte Gruppierungen zum Beispiel Downloads (Multimedialität), Links zu anderen Parteien und Gruppen (Vernetzung) und auch kostenpflichtige Bestellmöglichkeiten (E-Commerce) stärker nutzen als linke Gruppierungen, und dass bei linken Gruppierungen mehr ideologische und bei rechten Gruppierungen mehr kommerzielle Strategien im Vordergrund stehen. Da sich die rechten Gruppierungen oft nahe an der Grenze zur Illegalität bewegen oder diese schon übertreten haben, bietet das Internet auch eine der wenigen Möglichkeiten, um rechtsgerichtete Texte, Musik und radikales Propagandamaterial zu beziehen. So wird auch bei steigender Radikalität der Gruppierungen eine vermehrte Nutzung des Internets erwartet. Außerdem tendieren rechte Gruppierungen verstärkt zu einer symbolischen Politik, die sich in Fahnen, Musik und Kleidung ausdrückt.

Zum anderen wird erwartet, dass es innerhalb der linken Gruppierungen und innerhalb der rechten Gruppierungen hinsichtlich der Organisationsform Unterschiede gibt. Die hier unterschiedenen Organisationsformen sind Parteien und Gruppen ohne Parteistatus. Die erste Kategorie wird im Folgenden als formell, die zweite als informell bezeichnet. Vermutungen sind, dass Parteien sich durch klarere Strukturen und bessere Organisation auszeichnen, was sich auch in einer professionellen Internetpräsentation im Vergleich zu Gruppen ohne Parteistatus ausdrücken kann.

Es können nun folgende Hypothesen abgeleitet werden: Zwischen linken und rechten Gruppierungen werden Unterschiede bezüglich der Variablen Multimedia, Interaktivität, Vernetzung und E-Commerce erwartet.

4 Methode

4.1 Verfahren

Im Rahmen der Studie wurde eine Inhaltsanalyse im WWW vorgenommen. Das Kategorienschema wurde unterteilt in abhängige und unabhängige Variablen. Die abhängigen Variablen sind: Multimedia, Interaktivität, Vernetzung und E-Commerce (Erläuterungen siehe 4.2). Bei den unabhängigen Variablen wird zwischen der ideologischen Ausrichtung (linksextreme, rechtsextreme Gruppierungen) und der Organisationsform (Gruppen ohne Parteistatus, Parteien) unterschieden (Erläuterungen siehe 4.2).

Die Inhaltsanalyse im WWW zeichnet sich durch spezielle Merkmale im Gegensatz zu konventionellen Inhaltsanalysen aus. Besonders schwierig ist die Archivierung aufgrund der Flüchtigkeit des Materials. Dieses Problem trat allerdings in der vorliegenden Untersuchung nicht auf, da die Seiten nur selten aktualisiert wurden, so dass eine Online-Codierung möglich war.

4.2 Stichprobe und Analyseeinheiten

Der Zeitraum der Codierung (= Feldzeit) wurde auf zwei Wochen beschränkt. Normalerweise bilden alle Webpages rechts- und linksextremer Organisationen weltweit die Grundgesamtheit einer Inhaltsanalyse im WWW. Da diese jedoch kaum zu fassen sind, kann die Stichprobe nur induktiv gezogen werden. Voraussetzung ist, dass die zu untersuchenden Webpages auf Webservern abgelegt sind, um einen Zugang zu ermöglichen.

Die Stichprobe wurde mit zwei Vorgehensweisen gebildet: zum einen durch die bewusste Auswahl bestimmter Organisationen nach ihrer eingeschätzten Wichtigkeit und zum anderen durch ein nach den Merkmalen der unabhängigen Variablen quotiertes Schneeballprinzip mit Suchmaschinen.

Mit dieser Vorgehensweise ergab sich für die vorliegende Untersuchung eine Stichprobe von insgesamt 50 Gruppierungen, die man in fünf rechts- und vier linksradikale Kategorien einordnen kann sowie die jeweils dazugehörigen Untergruppen.¹

Die rechtsradikalen Gruppen lassen sich nach ihrer ideologischen Ausrichtung wie folgt klassifizieren:

Die **Ultrarechten** (Bsp. DVU/ Republikaner) können als rechtskonservativ bezeichnet werden, die mit populistischen Elementen einen „altrechten“ Konservatismus propagieren.

Die **Neue Rechte** (Bsp. Junge Freiheit) kann als Sammelbecken einer „intellektuellen“ Bewegung gegen Ideologien der linken 68er Bewegung verstanden werden. Sie hat eine Scharnierfunktion zwischen verschiedenen rechten Orientierungen.

Die **Revisionisten** zeichnen sich durch eine Leugnung der Kriegsschuld und eine Verharmlosung des Holocaust aus und treten zum Teil wie wissenschaftliche Institute auf. In diesem Rahmen ist etwa von Fred Leuchter ein „wissenschaftlicher“ Report (Leuchter Report) über die Vorkommnisse in Auschwitz entstanden, der ein völlig verzerrtes Bild der Ereignisse liefert.

Die **Skinheads** sind aus einer rechtsextremen „Arbeiterbewegung“ in England entstanden, die aber auch in Deutschland aktiv sind. Der mit ihnen sympathisierende Plattenversand „Resistance Records“ ermöglicht ihnen, Platten, Musik und Fanzines über das Internet zu bestellen.

¹ Weitere Informationen zu den Untergruppen des Rechts- und Linksradikalismus befinden sich im Anhang.

Neonazis bekennen sich klar zur NSDAP und werden aufgrund ihrer guten Kontakte ins Ausland von dort mit Propagandamaterial versorgt. Sie treten in Form von Parteien und Kameradschaften auf.

Die linksradikalen Gruppen unterscheiden sich nach ihrer ideologischen Ausrichtung wie folgt:

Die **kommunistischen Gruppierungen** orientieren sich an der orthodoxen marxistischen Ideologie oder an einer ihrer Weiterbildungen (maoistische, trotzkistische, leninistische, stalinistische Ideologie). Bei den kommunistischen Parteien lag der Schwerpunkt auf der Deutschen Kommunistischen Partei (DKP).

Der „**Gewaltfreie**“ **Anarchismus** (Beispiel Graswurzelrevolutionäre) ist antistaatlich und anti-institutionalistisch eingestellt und lehnt parlamentarische Reformen und jede Form der Herrschaft (auch demokratische Herrschaft) ab. Die Gewaltfreiheit von Aktionen beruft sich auf Mahatma Gandhi und auf Martin Luther King, bei denen die Nichtverletzung von Menschen und Tieren eine entscheidende Rolle spielt. Gewaltfrei bedeutet, symbolischen Widerstand zu leisten, etwa durch Sit-ins und Blockaden.

„**Militante**“ **Autonome** sind spontan organisierte Gruppen (Hausbesetzer, Startbahngegner), die ebenfalls jede Herrschaftsform und wie anarchistische Gruppen Parteien als Organisationsform ablehnen. Militanter Widerstand als Methode linksradikaler Politik wird auch als effizienter Widerstand bezeichnet und äußert sich in gewalttätigen Demonstrationen, Straßenschlachten und Zerstörung symbolträchtiger Gegenstände. Das heißt, dass sich Autonome von Anarchisten in erster Linie durch eine andere Wahl der Mittel unterscheiden, die jedoch auch auf die politisch-ideologische Zielsetzung zurück wirkt.

Anti-Imperialisten sind revolutionäre Gruppen, die auf eine gewaltsame Umstürzung des Staates setzen und dazu auch terroristische Mittel verwenden. Zu ihnen gehören terroristische Gruppen (zum Beispiel Rote Armee Fraktion, Revolutionäre Zellen, Rote Zora) ebenso wie das mit ihnen sympathisierende Umfeld.

Die oben genannten Untergruppen treten in verschiedenen Organisationsformen auf: Printmedien/ Verlage, Portale/ Agenturen, Gruppen ohne Parteistatus, Parteien. Von den aufgeführten Organisationsformen stehen Parteien und Gruppen ohne Parteienstatus im Vordergrund. Die beiden Kategorien Printmedien/ Verlage und Portale/ Agenturen werden bei der Auswertung vernachlässigt.

Bei der Bestimmung der Analyseeinheiten muss zwischen Webpage und Website unterschieden werden. Als Website wird der Gesamtauftritt einer Organisation und als Webpages die einzelnen Seiten des Gesamtauftritts bezeichnet. Die Untersuchung der Webpages beschränkt sich auf die ersten beiden Ebenen.

Insgesamt setzt sich die Stichprobe aus 1.097 Webpages, davon 50 Homepages (entspricht 50 Organisationen) und 1.047 Webpages auf der zweiten Ebene zusammen.

4.3 Operationalisierung der Variablen

In der Studie wurden die Websites hinsichtlich der folgenden vier Gruppen von abhängigen Variablen untersucht:

Die *Multimedialität* der Websites umfasst alle Möglichkeiten zum Download. Eingeschlossen sind hier sowohl die legalen als auch die illegalen Texte, Schriften und Lieder, Fotos, Spiele, Musik, Filme und Animationen.

Interaktivität beinhaltet jegliche Kontaktmöglichkeiten über Email, Gästebuch, Webforen und Chat. Hierzu gehört auch die Möglichkeit, kostenlose Artikel zu bestellen, wie Infomaterial, Poster und andere Gebrauchsgegenstände.

Unter der Variablengruppe *Vernetzung* werden die Anzahl der internen und externen Links zusammengefasst. Darunter werden Links zu anderen Parteien und Gruppen und Links innerhalb der jeweiligen Website verstanden. In diesen Bereich fallen auch Verknüpfungen der einzelnen Gruppierungen mit Suchmaschinen: Es besteht die Möglichkeit, Namen und Adresse der Homepage von Gruppierungen bei Suchmaschinen registrieren zu lassen.

Mit der Variablengruppe *E-Commerce* werden die Webpages auf Bestellmöglichkeiten kostenpflichtiger Artikel wie Kleidung, Videos, Aufnäher und andere Gebrauchsgegenstände hin untersucht. Auch soll die Frage beantwortet werden, ob eine vorrangig kommerzielle Strategie des Online Angebots innerhalb der Gruppierung und Organisationsform zu erkennen ist.

5 Ergebnisse

In dem folgenden Abschnitt des Berichtes wird überprüft, ob die Hypothese, welche besagt, dass sich rechte und linke Gruppierungen hinsichtlich der Nutzung des Mediums Internet in den vier Bereichen *Multimedia*, *Interaktivität*, *Vernetzung* und *E-Commerce* unterscheiden, bestätigt werden kann. Des weiteren soll heraus gestellt werden, ob signifikante Unterschiede zwischen informellen, also Gruppen ohne Parteistatus, und formellen Gruppierungen, folglich Parteien, hinsichtlich der vier Variablen bestehen.

Ein Indikator für die Multimedia-Verwendung des WWW sind Downloads. Dieser nimmt weder von Seiten der Rechten noch von den linken Gruppierungen einen hohen Stellenwert ein (vgl. Tabelle1).

Tabelle 1: Downloads gesamt (Mittelwerte)

Gruppe ohne Parteistatus	2
Partei	1
Portal/ Agentur	0
Printmedium/ Verlag	0
Linke	2
Rechte	1
Gesamt	1

Das Vorhandensein von Webforen gibt eine erste Auskunft über den Bereich der *Interaktivität*. Hierbei fällt auf, dass die linken Gruppierungen eine höhere Interaktivität – deren Anteil an Webforen ist um ein sechsfaches größer – als die rechten aufweisen (vgl. Tabelle 2). Begründet werden kann dieses Ergebnis mit einer stärkeren Diskussionsbereitschaft seitens der Linken. Bei den Rechten steht eher Propaganda im Vordergrund und darüber hinaus böten Webforen auch den Besuchern, deren Meinung nicht den Ansichten der Rechten entspricht, Gelegenheit diese zu äußern.

Informelle Gruppierungen weisen im Vergleich mit den formellen einen um die Hälfte geringeren Prozentsatz an Webforen auf. Dies könnte an dem Umstand liegen, dass die Gruppen ohne Parteistatus in unverbindlichere Strukturen eingebunden sind, welche die Organisation – wahrscheinlich auch aufgrund geringerer finanzieller Mittel – in bezug auf den Bereich der Webadministration erschweren.

Tabelle 2: Webforen in %

Partei	27,4
Gruppe ohne Parteistatus	13,3
Portal/ Agentur	3,1
Printmedium/ Verlag	1,0

Linke	22,3
Rechte	3,6
Gesamt	10,4

Neben dem Vorhandensein von Webforen gibt die Möglichkeit, per Email in Kontakt zu Organisationsformen zu treten, Auskunft über den Grad an Interaktivität. Dieser ist bei den linken Gruppierungen stärker, wozu dieselbe Begründung wie für die Webforen herangezogen werden kann (vgl. Tabelle 3). Des weiteren bieten formelle Gruppierungen doppelt so viele Möglichkeiten per Email in Kontakt zu treten wie die informellen. Analog zu den Webforen trifft auch hier dieselbe Erklärung zu.

Tabelle 3: Email Möglichkeiten gesamt

Partei	63
Printmedium/ Verlag	46
Portal/ Agentur	41
Gruppe ohne Parteistatus	27
Linke	49
Rechte	31
Gesamt	37

Rechte und Linke Gruppierungen unterscheiden sich bezüglich des Ausmaßes an Vernetzung. Wie aus der folgenden Tabelle hervorgeht, können die Linken als „vernetzter“ bezeichnet werden (vgl. Tabelle 4).

Die Ausnahme seitens der Rechten bilden die Revisionisten. Deren hoher Prozentsatz ließe sich damit erklären, dass die Gruppierung einen „wissenschaftlich und informativen Anspruch“ erhebt und diesen unter anderem mittels der Bereitstellung von Suchmaschinen zum Ausdruck bringt.

Tabelle 4: Suchmaschinen in % der Gruppierung

Autonome	63,5
----------	------

Anarchisten	48,7
Antiimperialisten	30,0
Kommunistische Parteien	15,0

Revisionisten	26,5
Neonazis	3,3
Ultrarechte	1,6
Neue Rechte	1,6
Skinheads	0

Anhand dieser Werte (siehe Tabelle 5) wird ein weiteres Mal deutlich, dass die Linken eine weitaus höhere Vernetzung aufweisen als die Rechten.

Tabelle 5: Suchmaschinen in % der Organisationsform

Printmedium/ Verlag	25,2
Portal/ Agentur	21,9
Gruppe ohne Parteienstatus	16,9
Partei	13,7
Linke	37,6
Rechte	8,9
Gesamt	19,3

Interne Links gehören ebenfalls dem Bereich der Vernetzung an. Eine „Verlinkung“ ist bei allen aufgeführten Gruppierungen zu verzeichnen, wobei die Skinheads sowie die Neue Rechte deutlich niedrigere Werte als die übrigen Rechten und Linken aufweisen (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 6: Anzahl interner Links (Mittelwerte)

Anarchisten	31
Antiimperialisten	30
Autonome	28

Kommunistische Parteien	20
-------------------------	----

Revisionisten	39
---------------	----

Neonazis	24
----------	----

Ultrarechte	24
-------------	----

Skinheads	5
-----------	---

Neue Rechte	5
-------------	---

Hinsichtlich der Werte der internen Links lassen sich zwischen den rechten und linken Gruppierungen keine besonderen Unterschiede erkennen. Bei den externen Links verhält sich dies anders. Als auffällig erweist sich hier, dass die Anzahl der externen Links innerhalb der rechten Gruppierungen weit höher liegt, als es bei den linken Gruppierungen der Fall ist (siehe Tabelle 7).

Eine Erklärung dafür könnte in einem stärkeren Interesse von Seiten der Rechten an Hinweismöglichkeiten zu anderen gleichgesinnten Organisationen und deren Aktivitäten und Treffen liegen. Da zum Beispiel das Anbringen von Plakaten für Demonstrationen und der Aufruf zu Aktionen dieser Art per Rundfunk untersagt sind, bieten Links dem Besucher eine Alternative so an Informationen Art zu gelangen.

Darüber hinaus wäre es denkbar, dass unter den rechten Gruppierungen ein größeres Konkurrenzdenken sowie eine stärker ausgeprägte Abgrenzung voneinander vorherrschen als dies bei den Linken der Fall ist.

Tabelle 7: Anzahl externer Links (Mittelwerte)

Anarchisten	4
-------------	---

Autonome	3
----------	---

Antiimperialisten	2
-------------------	---

Kommunistische Parteien	1
-------------------------	---

Skinheads	19
-----------	----

Ultrarechte	14
Neonazis	10
Revisionisten	5
Neue Rechte	1

Die Zusammenarbeit mit E-Commerce-Plattformen betreffend sind es die Skinheads, welche sich durch einen hohen Grad an Kommerzialität auszeichnen (siehe Tabelle 8).

Tabelle 8: Zusammenarbeit mit E-Commerce-Plattformen in % der Gruppierung

Kommunistische Parteien	1
Anarchisten	0
Autonome	0
Antiimperialisten	0

Skinheads	29
Revisionisten	10
Neue Rechte	8
Ultrarechte	0
Neonazis	0

Die Rechten arbeiten in einem viel stärkeren Maß mit E-Commerce-Plattformen zusammen. Dies kann auf den Umstand, dass diesen Gruppierungen der „herkömmliche Vertriebsweg“ aufgrund von Illegalität nicht möglich ist, zurückgeführt werden. Diese Annahme scheint noch mehr an Aussagekraft zu gewinnen, wenn man die Zahlen der folgenden Tabelle betrachtet.

Hierbei ist allerdings zu beachten, dass die Oberkategorien (Linke/Rechte) verdecken, dass lediglich ein bestimmter Teil der Rechten kommerziell ausgerichtet ist.

Tabelle 9: Zusammenarbeit mit E-Commerce-Plattformen in % der Organisationsform

Portal/ Agentur	4,7
Printmedium/ Verlag	3,1
Gruppe ohne Parteistatus	2,3
Partei	0,9
Linke	0,3
Rechte	4,0
Gesamt	2,6

Rechte und linke Gruppierungen unterscheiden sich deutlich hinsichtlich der kommerziellen Ausrichtung (vgl. Tabelle 10).

Tabelle 10: Kommerzielle Ausrichtung in % der Gruppierung

Kommunistische Parteien	0
Anarchisten	0
Autonome	0
Antiimperialisten	0

Revisionisten	43,0
Skinheads	38,1
Neue Rechte	27,3
Neonazis	6,6
Ultrarechte	0

Im Gegensatz zu den Linken müssen bei den Rechten hinsichtlich der Nutzungsmöglichkeiten des Mediums Internet kommerzielle Strategien im Vordergrund stehen, da die Illegalität von Musik- und Textmaterial den herkömmlichen Vertrieb untersagt. Linke Gruppierungen machen in geringem Maß Gebrauch von der Möglichkeit des elektronischen Vertriebs.

Das Angebot der Bestellung bietet jede der Gruppierungen, wobei die Rechten insgesamt mehr Möglichkeiten zur Bestellung diverser Artikel bereit stellen, was wiederum als ein Hinweis dafür erachtet werden kann, dass bei den rechten Gruppierungen hinsichtlich des Gebrauchs des Mediums Internet kommerzielle Strategien im Vordergrund stehen (siehe Tabelle 11), wobei die Unterschiede jedoch gering ausfallen.

Tabelle 11: Bestellmöglichkeiten (Mittelwerte)

Autonome	7
Antiimperialisten	1
Anarchisten	1
Kommunistische Parteien	1

Revisionisten	10
Skinheads	8
Neonazis	6
Ultrarechte	1
Neue Rechte	1

5 Fazit

Zusammenfassend lässt sich darlegen, dass rechte und linke Gruppierungen sich hinsichtlich der Nutzung des Mediums Internet unterscheiden. In Bezug auf den Bereich der Interaktivität kann festgestellt werden, dass die Linken weitaus interaktiver sind als die Rechten. Sowohl der Anteil an Webforen, als auch die Möglichkeit per E-Mail Kontakt zu den entsprechenden Gruppierungen herzustellen, erweisen sich als aussagekräftig für die Annahme, dass seitens der Linken eine Diskussionsbereitschaft mit dem „Besucher“ vorliegt, wohingegen bei den Rechten eher Propaganda sowie kommerzielle Strategien im Vordergrund stehen.

Hinsichtlich der Variable Interaktivität erweist sich darüber hinaus die zweite Hypothese als zutreffend: Informelle Gruppen sind weniger interaktiv als die formellen, was sich damit begründen lässt, dass Gruppen ohne Partei-status schwächere organisatorische und finanzielle Strukturen aufweisen, als es bei Parteien der Fall ist.

Eine Vernetzung ist sowohl bei den Linken als auch bei den Rechten zu verzeichnen. Bezüglich der internen Vernetzung (siehe Tabelle 6) ergeben sich keine gravierenden Unterschiede des Grades an Vernetzung. Unterschiede lassen sich dahingegen im Bereich der externen Vernetzung erkennen. Hier sind es die rechten Gruppierungen, die weit höhere Werte aufweisen. Diese verstärkte Vernetzung kann damit erklärt werden, dass den Rechten quasi keine Möglichkeiten vorliegen, auf Aktionen durch Plakate, Presse oder Rundfunk aufmerksam zu machen. Um Interessierte informieren zu können, nutzen die rechten Gruppierungen diesen Weg.

Die Ergebnisse mit der stärksten Aussagekraft in dem Bereich des E-Commerce festzustellen. Die Rechten nutzen das Internet insbesondere, um kommerzielle Strategien verfolgen zu können. Bei sämtlichen linken Gruppierungen steht dieser Bereich im Hintergrund, da hier keine besondere Notwendigkeit zum elektronischen Vertrieb vorliegt. Im Gegensatz dazu besteht diese bei den Rechten, da die Illegalität von Musik- und Textmaterial den herkömmlichen Vertrieb untersagt. Somit bietet das Medium Internet rechten Gruppierungen (noch) die Möglichkeit, auf anonyme Weise illegale Artikel zu vertreiben.

Hieraus erklärt sich somit auch die eingangs gestellte Frage nach den Motiven der Internetnutzung durch radikal politische Gruppen.

7 Anhang

Ultrarechte ($n_o = 4$, $n_w = 61^2$):

Republikaner www.republikaner.de

Sudetendeutsche Landsmannschaft www.sudeten.de

Deutsche Volks Union (DVU) www.dvu.de

Union für Südtirol www.unionfs.com

Neue Rechte ($n_o = 4$, $n_w = 128$):

Junge Freiheit www.junge-freiheit.de

Staatsbriefe www.staatsbriefe.de

Deutschlandbewegung www.deutschland-bewegung.de

Criticon www.criticon.de

Revisionisten ($n_o = 10$, $n_w = 200$):

Committee For Open Debate On The Holocaust www.codoh.com/.org

Adelaide Institute www.adeleideinstitute.org

Ahriman-Verlag www.ahriman.com

Institute for Historical Review (IHR) www.ihr.org

Revisionist Center www.revisionism.com

Versandbuchhandel mit revisionistischen Titeln www.sudholt.de

Truth Establishment Institute www.truthinstitute.org

Unabhängige Nachrichten: Wahrheit, Klarheit, Offenheit www.un-archiv.de

Vrij Historisch Onderzoek (V.H.O.) www.vho.org

Ernst Zündel (Zündelsite) www.zuendelsite.org/www.lebensraum.org

Skinheads ($n_o = 3$, $n_w = 21$):

Blood and Honour/Combat 18 www.skrewdriver.net

² n_o ist Anzahl der untersuchten Organisationen, n_w ist die Anzahl der untersuchten Webpages.

Blood and Honour Skandinavia www.bloodandhonour.com

Resistance Records www.resistance.com

Racial Holy War (RAHOWA) www.rahowa.com

Midland Hammerskins- www.midlandHammerskins.net/com

Neonazis ($n_o = 5$, $n_w = 122$):

Stormfront- www.stormfront.org, www.antiantifa88.org,
www.adolfus-bund.org

(NSDAP/AO) www.nazi-lauck-nsdapao.com

American Nazi Party www.americannaziparty.com

National Socialist Movement www.nsm88.com

Kommunistische Parteien ($n_o = 5$, $n_w = 87$):

Marxistisch-leninistische Partei Deutschlands (MLPD) www.mlpd.de

Marxistisches Forum www.pds-sachsen.de/ag/

Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) www.kpd.net

Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) Landesverband Hamburg
www.pds-Hamburg.de

„Gewaltfreier“ Anarchismus ($n_o = 2$, $n_w = 78$):

Dada www.dada.de

Haschrebellen www.haschrebellen.de

Graswurzelrevolution www.graswurzel.net

„Militante Autonome“ ($n_o = 4$, $n_w = 74$):

Antifa www.antifa.de

Antifaschistische Nachrichten www.antifaschistische-nachrichten.de

Squat-Net www.squat.net

Infoladen Bankrott www.free.de/bankrott

Anti-Imperialisten ($n_o = 6$, $n_w = 160$):

Antiimperialistische Befreiungsfront Basel www.aibfb.ch

Antiimperialistische Korrespondenz www.aikor.de
Berliner Bündnis für Freilassung www.feilassung.de
Initiative/Förderverein Libertad www.libertad.de
Rote Hilfe www.rote-hilfe.de
Für eine Welt ohne Rassismus www.no-racism.net